



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCXL. Kurfürstliche Verordnung wegen der Feuersbrünste -und Hypotheken auf städtische Häuser vom 30. Nov. 1508.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCXXXVIII. Kurfürst Joachim entbietet eine Deputation der Alt- und Neustadt Brandenburg nach Spandow, am 18. Oct. 1508.

Joachim, vonn gotts gnaden Marggraue zu Brannndmburg, kurfürst, zu Stettin, pomern hertzog etc. Vnnfern grus zuuorn. Liebe getrewenn. Nachdem wir etlich mercklich gesehest vnns vnd vnser herfschaft betreffenn mit euch zuhandlen habenn, Begerenn wir an euch mit gantzem Ernntften vleys, jr wollet aus iglichr Statt zwen oder drey von ewern Eldesten-trefflichften Ratsfrunden am Suntag nach der XI^m. junckfrawntag des abents zu vnns gein Spandow mit voller macht fertigen, Montags darnach solich vnser gesehest anzuhoren, zu beslissen vund zu zufagen vund euch daran nichts vorhinderenn lassen, daran thut jr vnser ganntze meynung mit gnaden zuerkennen. Datum Coln an der Sprew, am tag lucen Ewangeliste, anno etc. Octauo.

Nach der Urschrift.

CCCXXXIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht fordern die Stadt Brandenburg auf in Bereitschaft zum Feldzuge sich zu setzen, am 30. Nov. 1508.

Von gotts gnaden Joachim etc. Churfürst vund Albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburgk. Vnnfern grufs zuuorn. Lieben getrewen. Nachdem die leuft jm Reych sich mannichfaltiglich zu uyderwillen schicken, deshalben vnd etlich fursten jn jren landen vffgebot gethan haben, sindt wir bewagen mit den vnfern auch jn gereytschaft zu sitzen. Darumb bogeren wir an euch mit sundern ernstern fleys, das jr euch mit euren mitborgern vf das starkst, als jr vnns zu dynen schuldig, zu rofs vnd zu fufs vnd pferden vnd harnisch auch mit wagen, Buchsen vnd notorftigen weren vund allem andern zum feltzug gehorende von stundt anhe seumung rustet vnd jn gereytschaft sitzetz, So wir odder vnser amplewt von vnfern wegen vns vordern werden, das jr alsdann vnns also geruft volgt auch wollet ewr Buchsen zurichten vnd jn ewer Stadtwehren Bringen vnd rusten, des gleychen vnser Stadt mit wach vnd thor sitzen tag vnd nacht bestellen, vnd sunst wie es ewer gelegenheytt erfordert allenthalben jn guter acht-vnd vorwarung haben, vnns vnd euch selbst vor schaden zu bewaren, als wir vnns ewer pflichten nach zuseheenn gentzlich vorlassen, jn gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, am tag Andree, Anno etc. octauo.

Nach der Urschrift.

CCCXL. Kurfürstliche Verordnung wegen der Feuersbrünste und Hypotheken auf städtische Häuser vom 30. Nov. 1508.

Vnnfern lieben getrewen Burgermeistern vnd Radtmannen Beyder vnser Stette Brandenburgk. Als dhann wie auch voraugen vnser Stett allenthalben jn gebeuden abnehmen vnd mercklichs fewrs vnd anders zufelligen erlitten scheden halben vorwusten, das selbig zuuorkomen von notten sein will,

Bogern darumb mit ernstern vleys beuelhende, das jr ewr mitburger vor euch fordert vnd mit ihnen ernstlich vorschaffet, das ein jglicher sein fewr in guter acht vnd vorwarung habe vnd ab fewr das gott vorhutt awfskeme, das sey als denne mit lettern, fewrhaken, leddern emmern vnd andern das darzu dienet geschickt sein mit fleys vnd vffs getrewft zuretten vnd zuweren, damit das gedempt werde vnd nicht weytter schaden thue, auch des ordenung vnter euch aufrichten, das ein jglicher zu solichen notten sich vnuorfewmet bey einer pene wisse zufinden, wie jr euch das wo es nodt bey ewer howptstadt wol beleren werdt. Beuelhen euch auch hiemit ernstern maynung, wollet hinfurdermehr keinem ewer mitburger gelt vff sein hawfs vmb will odder weynig vorschreyben zulassen vorhengem noch nachgeben, sonder das mit fleys weren, bey vormeydung vnser vngnadt vnd straffe: vnd wo es von ymant vber das gefchege, erkennen folichs itzt vor vnkreftig, fall auch nicht gehalten werden: was aber vorhyn auff havser vorschryben, do wollen wir mit der zeytt auch leylich vnd bequeme handelung in fynden. Datum Coln an der Sprew, am tag Andree Anno etc. Octauo.

Unfern lieben getr. Borgermeistern vnd Radtmannen Beyder vnser Stette Brandenburg.

Nach der Hrschrift. — Gleichlautende Ausfertigungen sind wahrscheinlich an alle Städte ergangen.

CCCXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen der Gilde der Elenden in der Neustadt Brandenburg die Epiner Rente, am 23. Juli 1509.

Von Gots Gnaden wir Joachim etc. und Albrecht etc. bekennen etc., Nachdem itzundt vor uns kommen und erschynen feyn unser liebe Getrewen, Gildemeister und gemeine Gildebruder der Elenden Innung und Gulden in unser Newenstat Brandenburg und uns vorgetragen und erzeigt ein besigelt Privilegium, von unserm Vorfahren, etwan Herrn Johanfen, Marggraffen zu Brandenburg und Lausitz etc. loblichen Gedechnus ausgegangen, darin gnanter unser Vorfahre sie und dieselben ir Elenden-Gilden mit dreyen Wispell Korn minder vier Scheffel im Dorff zu Etzin etc. begabet und zu ewiger Zeit befreyet und begnadet hat, wie dasselbig Privilegium von Wort zu Wort hirnach volgt, also lautend: In nomine domini. Amen. Nos Johannes etc. (Es folgt nun die Urkunde vom J. 1315.) uns furder hierauf gebeten, das wir inen solch ir Privilegium und Begnadung als die Landesfursten gnediglich confirmiren und bestettigen wollten: als haben wir angesehen ir zimlich und fleissig Beth, dieweyll wir auch den Dinft Gottes wie christliche Fursten zu vermehren und zu handhaben uns schuldig erkennen und inen solch ir Privilegium confirmiret, bestettigt und befestigt, confirmiren, bestettigen und befestigen das auch hiemit und in gegenwortiger Craft und Macht dits Brieffs. Zu Urkunt etc. Geben zu Tangermunde, Montags nach Marie Magdalene MDIX.

Nach dem Originale.